



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Neustadt/Weinstraße

Sektionsmitteilungen 2/2013

*Aktuelle Informationen
Ausbildung im DAV
Tourenberichte*

dav-neustadt.de

**Kostenlose
Kontoführung**
mit DirektGiro
+
**persönliche Beratung
vor Ort**



Carolin Kreichgauer,
Frankenthal
Matthäus Seckinger,
Neustadt

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer
persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse



S Sparkasse
Rhein-Haardt



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

mit der Wintersaison wird wieder die Reihe unserer Lichtbildervorträge fortgesetzt, hierzu ergeht nochmals eine herzliche Einladung.

Nachdem Philipp Deininger im Mai als Ausbildungsreferent zurückgetreten ist, steht Ehrfried Naumer als Ansprechpartner für Fragen der Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. In seiner Zeit als Ausbildungsreferent hat Philipp Deininger das Klettern in der Sektion Neustadt zu neuem Leben erweckt. Wir danken Philipp ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Besonders freuen wir uns, dass er auch im nächsten Jahr wieder Kurse und Touren im Bereich alpines Klettern anbietet.

Mit der Umstellung auf den EURO-Zahlungsverkehrsraum müssen auch wir das SEPA-Lastschriftverfahren anwenden, dies geschieht automatisch durch das DAV-einheitliche Mitgliederverwaltungsprogramm. Eine Handlung Ihrerseits ist nicht notwendig. Der Einzug der Jahresbeiträge 2014 erfolgt im Dezember nach dem üblichen Lastschriftverfahren, zeitgleich erhalten Sie die notwendigen Informationen, wie die Gläubigeridentifikationsnummer.

Zur Zeit laufen die Arbeiten an unserer neuen Homepage auf Hochtouren. Wir hoffen, sie im Dezember „online“ schalten zu können. Aktuell und übersichtlich wird über die Aktivitäten unserer Sektion berichtet werden.

Für dieses Jahr bleibt mir nur noch, Ihnen und Ihren Familien eine stressfreie und gesegnete Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen.

Ihre Renate Seidler

1. Vorsitzende

Inhalt	Seite
Aktuelle Informationen	4
Jubilare 2014	5
Neue Ausbildungsstruktur des DAV	6
„Wir brauchen dich“ und neue Wanderleiter in unserer Sektion	7
Grundkurs Bergsteigen	8
Botanische Wanderung im Lechtal	9
Bergwandern am Mont Blanc	11
Klettern: „Riesling und Dolomit“	12
Damentour im Montafon	14
Grundkurs Eis mit Gipfeltour	16
Klettersteige in den Dolomiten	17



INFO – INFO – INFO Aktuelle Informationen INFO – INFO – INFO

- **Materialverleih**

In unserer Geschäftsstelle in der Fröbelstraße kann wieder Material geliehen werden! In der Wintersaison lagern Schneeschuhe, LVS-Geräte, Schaufeln, Hüftgurte und Helme in der Geschäftsstelle. Sie können dort montags 18:00 – 19:00 Uhr geliehen werden. Da Sektionsveranstaltungen Vorrang haben, ist eine Reservierung bei Ehrfried Naumer unter (06326) 73 07 oder material@dav-neustadt.de erforderlich!

- **Winterraum-Schlüssel für Alpenvereinshütten**

Für die Winterräume der Alpenvereinshütten stehen auch in unserer Sektion Schlüssel zur Verfügung. Sie können in der Geschäftsstelle gegen ein Pfand von 50 € ausgeliehen werden.

- **Ausbildungsreferent**

neuer Ausbildungsreferent ist seit Mai unser langjähriger Ausbilder und Fachübungsleiter Bergsteigen

Ehrfried Naumer (06326) 73 07 oder ausbildung@dav-neustadt.de

Er beantwortet gerne alle Fragen rund um Aus- und Weiterbildung von Fachübungs- und Gruppenleitern sowie Trainern.

- **Stammtisch**

Seit vielen Jahren fand an jedem ersten Freitag im Monat der Stammtisch statt, zuletzt in der Herberge in Neustadt. Das Interesse der Mitglieder an diesem Stammtisch war in den letzten Monaten so gering, dass wir auf eine Fortführung 2014 verzichten. Neues Angebot sind die **Hüttenabende** im Vereinsheim.

- **Kalender „Hütten unserer Alpen“**

wie jedes Jahr fand eine Sammelbestellung der Kalender „Hütten unserer Alpen“ statt. Die vorbestellten Kalender liegen in der Geschäftsstelle zum Preis von 12 € zur Abholung bereit. Einige wenige Exemplare stehen zum freien Verkauf.



- **Alpenvereinsjahrbuch 2014**

Auch für das Alpenvereinsjahrbuch fand wieder eine Sammelbestellung statt. Die vorbestellten Jahrbücher liegen in der Geschäftsstelle zum Preis von 15 € zur Abholung bereit. Einige wenige Exemplare stehen zum freien Verkauf.




INFO – INFO – INFO Aktuelle Informationen INFO – INFO – INFO

- **Arbeitseinsätze im Vereinsheim Neustadter Hütte**

Unser Vereinsheim erfordert auch im nächsten Jahr wieder Arbeitseinsätze, wir hoffen die Hangsanierung 2014 endgültig abschließen zu können. .

- **Samstag, 22. März 9:00 – 16:00 Uhr**
- **Samstag, 28. Juni 9:00 – 16:00 Uhr**

Für Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt. Über Ihre Anmeldung freut sich der Hüttenwart Detlev Seidler unter Telefon 06321-600670 oder email: huette@dav-neustadt.de

Jubilare 2014

Für Ihre langjährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein werden bei der Mitgliederversammlung **am 02. März 2014** besonders geehrt:

50 Jahre

Lemke, Jürgen
Grösche, Rolf

40 Jahre

Hürbin, Martha
Zeit, Reinhold
Moßbacher, Erika
Spengler, Elke
Kerbeck, Franz-Josef
Stuhlfauth, Heinz
Tausch, Walter
Tausch, Margot
Kerbeck, Georg
Reinhardt, Bernhard
Schwaab, Bernhard

25 Jahre

Frey, Dorothea
Felden, Dieter
Trösch, Karl-Josef
Storck, Monika
Storck, Peter
Ritter, Christian
Bauer, Uwe
Frey, Maximilian
Pleines, Wolfgang
Götz, Klaus
Hoffmann, Lothar
Frey, Lukas Gregor
Götz, Marianne
Will, Edwin
Wild, Mathias

Jausel-Wild, Christine
Röther, Cordula
Finkel, Herbert
Grimm, Rüdiger
Joch, Wilhelm
Joch, Gertrud
Esser, Ralph
Kilgus, Margarete
Mayer, Christoph
Göbel, Gerhard



Neue Ausbildungsstruktur des DAV ab 2014

Die Ausbildungsgänge zum Fachübungsleiter Bergsteigen, Hochtouren und Alpinklettern werden in den Jahren 2014 bis 2015 abgelöst durch eine Trainer-Ausbildung. Um es den Sektionen zu erleichtern, den Bedarf an Führern für leichte bis mittelschwere Bergtouren zu decken wurde die Ausbildung zum Trainer-C Bergsteigen um 5 Tage bzw. eine knappe Woche gegenüber der Ausbildung zum FÜL Bergsteigen verkürzt.

Die Trainer C Bergsteigen sind die All-rounder in den Sektionen. Im Rahmen der Lehrgänge 1+2 erlernen sie die Grundlagen der Sicherungstechnik für Klettersteiggehen und Klettern sowie Führungstechniken im Alpingelände, am Klettersteig und auf leichten Gletschern. Anschließend besteht bei entsprechendem Leistungs-niveau die Möglichkeit sich zum Trainer B einer der unten genannten Fachgebiete weiterzubilden.



Voraussetzungen für eine Ausbildung zu Trainer C Bergsteigen:

- sicheres Klettern im III. Grad im alpinen Gelände im Vorstieg, im Klettergarten im IV. Grad im Vorstieg.
- Erfahrung aus leichten bis mittelschweren Gletschertouren
- Umfangreiches Tourenbuch über mindestens die letzten drei Jahre. Darin sollte dokumentiert sein, dass Touren im dritten Schwierigkeitsgrad als Seilerster durchgeführt wurden.



Haben wir dein Interesse an einer Ausbildung geweckt?

Zur Vorbereitung auf die Ausbildung schnupperst Du als Helfer bei Kursen und Touren in das Tätigkeitsfeld des Trainers hinein. So erfolgt die Weiterentwicklung Deines persönlichen Könnens.

Als ausgebildeter Trainer steht Dir das umfangreiche Weiterbildungsprogramm des DAV zur Verfügung. Die Sektion übernimmt Ausbildungs- und Weiterbildungskosten. Dafür wird ein regelmäßiges Engagement im Rahmen des Jahresprogramms von Dir erwartet.

Für Fragen über die Voraussetzungen und Vorbereitung auf die Ausbildungskurse oder deren Termine steht Dir unser Ausbildungsreferent Ehrfried Naumer unter ausbildung@dav-neustadt.de oder 06326-7307 zur Verfügung.

Neue Wanderleiter in unserer Sektion

Erfolgreich beendet haben ihre Ausbildung zum Wanderleiter Elli Proswitz-Stuck und Thomas Oppenheimer. Sie sind damit berechtigt, im Rahmen unseres Sektionsprogramms Bergwanderungen ohne Sicherung zu führen. Hier stellen sie sich kurz vor:



Seit 2011 bin ich verantwortlich für die Partnerschaft mit dem CAF Mâcon. Da ich die Unternehmungen mitplane und mitmache, wollte ich auch die eine oder andere

Tourenführung selbst übernehmen. Das darf ich jetzt! ☺

Beruflich bin ich als Diplom-Geographin im Bereich Umweltbildung selbstständig tätig. Ich bin 52, verheiratet mit Markus Stuck, FÜL Bergsteigen in unserer Sektion, und habe zwei Kinder, 16 und 19 Jahre.

Elli Proswitz-Stuck



In einer spannenden Woche auf der Ravensburger Hütte habe ich alles gelernt, was ein Wanderführer wissen und können muss.

Nun freue ich mich, auf viele gemeinsame Touren mit Euch. Für die Sektion führe ich bereits seit 2007 die jährlichen Weitwanderungen. Neben dem Pfälzerwald und den Alpen fühle ich mich auch auf Kultur- und Trekkingreisen wie in den Peruanischen Anden wohl. Im Winter darf es gerne mal eine Schneeschuhtour sein.

Thomas Oppenheimer



Grundkurs Bergsteigen

25.- 26. Mai Pfälzer Wald und 8. - 12. Juni Fiderepasshütte

Die Alterskonstellation unserer 7-köpfigen Gruppe ließ Skepsis bei unseren Fachübungsleitern Markus, Klaus und Matthias aufkommen. Von 18 - 68 Jahren war alles dabei. Manche hatten bereits Bergerfahrung, mit und ohne Sicherung, andere nicht. Konnte das gut gehen?

Beim Vortreffen mit Materialausgabe wurde klar, wir machen das gemeinsam!

Das Einführungswochenende fand in der Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Ludwigshafen in Bundenthal statt. Das Ausbildungsprogramm musste entsprechend der Witterungsbedingungen angepasst werden. Da die Wetterprognose für Sonntag eher schlecht gemeldet war, flogen einem am Samstag die Halbmastwürfe oder Mastwürfe geradezu um die Ohren. Sicherheit und verantwortungsbewusstes Handeln standen im Vordergrund. Wir lernten uns zu sichern, seilten uns bei fixiertem Seil oder mit Partnersicherung ab, tauschten die Rollen, machten zum Teil erste Klettererfahrungen am fingierten Klettersteig usw. Wir lernten viel und auf jeden wurde entsprechend seiner Vorkenntnisse eingegangen – mit viieeel Geduld. Am Abend ein gelungenes Grillfest, und obwohl das Holz draußen eigentlich nass war, schaffte es Dominik, ein Lagerfeuer zu entzünden, an dem wir noch lange saßen.

Die Wettervorhersage hatte sich für Sonntag leider nicht geirrt. Wir motivierten uns gegenseitig und beschlossen den Witterungsbedingungen zu trotzen und zu wiederholen was am Vortag gelernt wurde.

Belohnt wurden wir in der Hütte mit einem herrlichen Restebrunch und nach dem gemeinsamen Aufräumen fuhren wir heim. Kaum Zuhause kamen bereits die ersten Bilder unseres Einführungswochenendes, und die Vorfreude auf den 2. Teil unserer Ausbildung, jetzt im alpinen Gelände, wuchs.

Anfang Juni sollte der Schnee doch einigermaßen weggetaut sein! Die Sonne gab sich alle Mühe, in den letzten Tagen vor unserem Aufstieg, zu schmelzen was das Zeug hielt. Wir verabredeten uns in Mittelberg (Kleinwalsertal), und um 14 Uhr ging es dann mehr oder weniger pünktlich... schwer bepackt bei herrlichem Sonnenschein los. Der Anstieg dauerte, die Serpentinien wollten und wollten nicht enden. Man sah zwar die Materialbahn aber wo war die Fiderepasshütte? Die Abstände zwischen den einzelnen Gruppenmitgliedern wurden größer, die Schneefelder kamen, und leider auch Wolken. Die ersten konnten noch trockenen Fußes ins Winterlager einziehen, die letzten bissen dann doch die Hunde. Eigentlich hatte die Hütte noch nicht geöffnet, Umbauarbeiten verzögerten den offiziellen Beginn. So hatten wir das herrliche Panoramastübchen ganz für uns allein und wurden kulinarisch wirklich verwöhnt. Am Abend besprachen wir den voraussichtlichen Ablauf der kommenden Tage. Es machte Sinn gleich am nächsten Morgen auf die Hammerspit-



ze zu gehen, da sich das Wetter zum Nachmittag wieder mal deutlich verschlechtern sollte. Der Mindelheimer Klettersteig sollte dann am Tag darauf das „Schmankerl“ sein....

Nach einem leckeren Frühstück ging es am nächsten Morgen, wieder mehr oder weniger pünktlich... los. Auf dem Weg zur Hammerspitze brauchten wir dann wirklich alles, was wir im Einführungswochenende gelernt hatten. Der Schnee wurde tiefer, die Wege mussten neu gesucht werden.



Es wurde gesichert, geklettert und abgeseilt. Eine tolle Erfahrung! Dennoch mussten wir vor Erreichen der Hammerspitze umkehren. Der Schnee und die sich ändernde Witterung geboten: Sicherheit geht vor! Es wurde schlagartig neblig, regnerisch und kalt. Zurück in der Hütte wärmten wir uns kurz auf, um dann erneut nach draußen zu gehen. Schnee hatten wir ja genug, und so konnten wir das Abseilen an einem Schneehang, gesichert lediglich über einen Pickel oder Stock, kennen lernen. Auch für die Erfahreneren ein interessantes Erlebnis. Durchgeweicht aber

guter Stimmung beendeten wir diesen erfahrungsreichen Tag.

Der schlechten Wetterprognose für die nächsten Tage wollten wir zwar keinen Glauben schenken, es musste ja nicht bei uns zutreffen, aber wir wurden eines besseren belehrt. Im Winterlager konnte man das Trommeln des Regens gut wahrnehmen, dann wurde es leiser... Hörte es doch auf zu regnen? Ja, dafür kam aber dann der Schnee. Gedrückte Stimmung beim Frühstück und klare Worte von Klaus: Es hatte keinen Zweck mehr zu bleiben, die Geselligkeit in Ehren aber das Bleiben machte keinen Sinn mehr. Man wollte es zwar nicht hören, aber es war die einzig richtige Entscheidung. Hubert, der Hüttenwirt, war so freundlich unsere Rucksäcke mit der Bahn runterzufahren und so machten wir uns nach dem Aufräumen auf den Weg nach unten. Auch hier kam der Spaß nicht zu kurz. Wir konnten jetzt das Laufen und Rutschen auf Schneefeldern praktisch in die Tat umsetzen. Im Nu waren wir wieder im Tal und verabredeten uns für den nächsten Tag bei Sabine zum Abschlussgrillen.

Dort zogen wir nur die positivste Bilanz aus unserer Ausbildung und saßen noch lange bei angenehmsten Temperaturen zusammen... Dieser Bericht soll Motivation für alle neuen DAV-Mitglieder sein, risikobewusst auf den Berg zu steigen, respektvoll und überlegt zu handeln, um dann das herrliche Bergerlebnis in vollen Zügen zu genießen.

Tamara



Botanische Wanderung im „Naturpark Tiroler Lech“ 22. bis 29. Juni 2013

Thema der diesjährigen botanischen Wanderung war die Vegetation des „Naturpark Tiroler Lech“. Wir, 19 Personen, wohnten im Hotel Winklerhof in Holzgau im oberen Lechtal.

Geologisch besteht das Exkursionsgebiet wie überhaupt die Lechtaler Alpen aus Sedimentgesteinen des Tethysmeeres. Der häufigste Gipfelbildner ist hier der Hauptdolomit, der auch den typischen Gesteinsschutt liefert. Der vielfältige, kleinräumig wechselnde Gesteinsaufbau bedingt eine sehr artenreiche Flora, vorwiegend Kalkflora. 1.116 Pflanzenarten wurden in dem nur 41 km² großen Naturpark bisher nachgewiesen.



Der **1. Exkursionstag** galt dem größten Frauenschuhgebiet Europas bei Martinau. Die seltene Frauenschuhorchidee gedeiht auf den nährstoffarmen, wasserdurchlässigen Kalk-

schotterböden hier im Auwald besonders zahlreich zwischen unzähligen Maiglöckchen. Anschließend brachte uns der Wanderbus nach Forchach zur Wildflusslandschaft des noch weitgehend naturbelassenen Lechs. Wir botanisierten in den Lechauen und im Flussbettschotter unter anderem Deutsche Tamariske und Wacholder, auch als Baum vorkommend.

Nicht nur floristisch, auch faunistisch ist das Gebiet besonders interessant und schützenswert: Flußregenpfeifer, Schwarz-Specht, Bileks Azurjungfer, Kiesbank-Wolfsspinnne, Kreuzkröte, die für Schotterfluren typische Schnarrschrecke, kommen hier vor.

Am **2. Tag** wanderten wir von Elbigenalp über Gibler Alm durch das felsschluchtartige Bernhardstal - das sich nordwestlich in die Allgäuer Alpen hineinzieht - bis zur Höhe „1386 m“. Hier beeindruckten uns der seltene Alpenrachen, auch Tozzie genannt sowie Alpen-Soldanelle und andere.

Am **3. Tag** stand die Grießlalpe auf dem Programm. Zunächst ging es ab Stockach in Richtung Madau am Alperschonbach entlang, dann rechts abzweigend ins Grießtal hinein zur Grießalm und weiter in Richtung Baumgartalpe. Wir auf der unbewirtschafteten Grießlalpe.

Von großer Bedeutung ist hier, die auf Almwiesen häufig wachsende Mutterwurz, eine beim Weidevieh beliebte Futterpflanze, der eine starke Heilkraft zugeschrieben wird und die volkstümlich Madaun heißt. Auf



sie geht der Name des einsamen Dorfes Madau zurück, ebenso das hier häufig



vorkommende Wort „Mutte“ wie z. B. Muttekopf, Grießmutte.



Am **4. Tag** studierten wir die Flora im Kaisertal. Mit einem Privat-Taxi fuhren wir über Steeg auf ei-

ner kühnen, kurvenreichen Bergstraße hinauf nach Kaisers zum Edelweißhaus. Am Kaiserbach entlang botanisierten wir beispielsweise Perücken-Flockenblume und Großblütiger Fingerhut.

Die Route am **5. Tag** führte vom Hotel aus über Schiggen in das landschaftlich reizvolle Schochenalptal bis auf ca. 1550 m Höhe. Es begegneten uns unter anderem Dunkle Akelei, Riesen-Schachtelhalm und Kantenlauch. Der Rückweg verlief durch das Höhenbachtal am künstlich angelegten ca. 30 m hohen Simms-Wasserfall vorbei nach Holzgau. Von Schiggen, aus machten wir einen kurzen Abstecher zur

spektakulären Holzgauer Hängebrücke, Österreichs längster und höchster Fußgänger-Hängebrücke. Sie ist ein über 200 m langer, 1 m schmaler, schwingender Steg, der in der schwindelerregenden Höhe von 110 m die Höhenbachschlucht überbrückt.

Am **letzten Exkursionstag** war der „Botanische Lehrpfad Jöchlspitze“ das Ziel.

Von der Bergstation Jöchlspitze ging es zum Lechtaler Bergheue Museum, dann auf dem „Alpenrosensteig“ zunächst steil abwärts weiter zur Bernhardseckhütte – Gibler Alm nach Elbigenalp. Auch diese Wanderroute ist eine wahre botanische Fundgrube: Blattreiches, Gestutztes und Quirblättriges Läusekraut.

Eine Pflanzenliste dieser Exkursion können Interessenten bei der Geschäftsstelle des DAV Ludwigshafen (0621/513954) anfordern.

Erika Gotthold

Bergwandern am Mont Blanc 12. – 19. Juli 2013

Im 20. Jubiläumsjahr der deutsch-französischen Alpenvereinspartnerschaft haben wir die Bergwelt zu beiden Seiten des Chamonix-Tals erwandert. Unsere französischen Freunde aus Mâcon waren mit der Planung an der Reihe gewesen und hatten ein Programm gestaltet, das allen 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 40 und 84 Jahren von sportlich bis

„t' as mal oû?“ („wo tut's dir weh?“ = scherzhafte Bezeichnung für die Älteren), gerecht wurde. Es gab drei Parallelangebote pro Tag mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen, daneben Kleingruppchen mit eigenen Unternehmungen.

Die sportlicheren Bergtouren führten meist über steile Anstiege auf Höhen zwischen 2000 und 2500 Metern. Eine Hochtouren-



gruppe unternahm eine zweitägige Gletschertour, um einen 3500m hohen Nebengipfel des Mont Blanc zu besteigen. Mit dem Wetter hatten wir Glück!

Das Jubiläum gab natürlich Anlass zum Feiern – mit Weinen aus dem Burgund und der Pfalz! Dabei wurden diesmal auch ganz besondere Geschenke überreicht: von französischer Seite ein Fotobuch, in dem alle Partnerschaftsunternehmungen der letzten 20 Jahre dokumentiert sind, und von unserer Seite ein Büchlein mit persönlichen Freundschaftsgrüßen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Elli Proswitz-Stuck

Klettern: „Riesling und Dolomit“ 01. - 05. August 2013

Nach anstrengender Fahrt treffen Philipp, Michael und Yori um 21 Uhr am Fuße des Sellajoches ein. Ich hatte nach einer Radtour im Ötztal nur eine kurze Anreise. Für die erste Nacht haben wir uns zusammen mit vielen anderen Kletterern im Hotel „1000 Sterne“ einquartiert. (Eine Lichtung im Wald neben der Straße). Vor dem Schlafen genießen wir aber noch eine Flasche edlen Pfälzer Riesling aus Yoris Vorrat und den Blick auf einen glasklaren Sternenhimmel.

Noch bevor am nächsten Morgen alle richtig wach sind, hat Philipp schon frische Brötchen fürs Frühstück besorgt. Ein Kaffee zum Aufwachen und Wärmen – dann kommt auch schon die Sonne. Nach kurzer Fahrt haben wir den Falzarego Pass erreicht. In unmittelbarer Nähe liegen die Cinque Torri. Im Vergleich zu den Felsen

in der Pfalz sind das riesige Felsmassive – hier in den Dolomiten ein Klettergarten. Genau richtig, um das Revier und die Art, wie die Routen eingerichtet sind, kennen zu lernen. Wir entscheiden uns für eine Kombination von Torre Quarta Bassa und Quarta Alto und reihen uns in die Warteschlange am Einstieg ein. Das sind fünf Seillängen im 3ten und 4ten Grad. Herrliches Wetter, griffiger fester Fels – so macht Klettern einfach Spaß. Überhaupt ist das hier richtig gemütlich – nur wenige Minuten Zustieg vom Parkplatz und zwei Hütten zum Greifen nahe. Noch ein kühles Bier, dann geht's weiter zum Campingplatz nach Cortina D'Ampezzo. Dort warten schon Jörg, Isabel und Felix, die einen Tag später angereist sind. Während wir unser Lager aufbauen, bereitet uns Isabel ein leckeres Abendessen – herzlichen



Dank für diesen Service. Bei einem Gläschen Wein besprechen wir das Programm für die nächsten Tage. Philipp gibt uns noch wichtige Hinweise zur erforderlichen Ausrüstung und erläutert die Technik und Taktik am Standplatz. Er kennt auch die Örtlichkeit ganz gut und rät, früh aufzubrechen.

Das war genau richtig. Wir sind die ersten am „Bergführerweg“ zum Westgipfel des Torre Grande. Fünf Seillängen im 3ten bis in den oberen 4ten Grad. Yori klettert mit



Jörg, Philipp, Michael und ich bilden eine Dreier-Seilschaft. Wieder herrlicher Sonnenschein und bester Fels. Heute wollen wir die am Vorabend angesprochene Theorie festigen. Wir klettern konzentriert und achten auf die Routenfindung, das Legen von mobilen Sicherungen und den Standplatzbau. Wir erkennen den Zeitaufwand – vor allem in der Dreier-Seilschaft. Vom Gipfel haben wir einen tollen Blick

auf die umliegenden Berge: die Marmolada, das Cristallo-Massiv, die Tofanen, den Pommagonkamm und viele andere. Natürlich auch die Falzaregotürme – unser Ziel für morgen. Heute geht's aber noch weiter auf den Südgipfel. Zunächst zwei mal Abseilen in einen Sattel und noch mal drei Seillängen hinauf zum Südgipfel. Der Abstieg führt uns durch ein Labyrinth von Kaminen mit großen Klemmblöcken und ist auch nicht ganz ohne. Bei 55m Abseilstellen muss man schon aufpassen, ausreichend lange Seile zu haben und viermal Abseilen mit mehreren Seilschaften kostet Zeit. Vor dem Abendessen verwöhnt uns Philipp mit leckeren Antipasti. Getrocknete Tomaten, Oliven Sardellen, Dann wird der Grill für die Koteletts angeheizt.

Für Samstag hat Philipp eine etwas anspruchsvollere Route gewählt – die Comici-Führe auf den kleinen Falzaregoturm. Sieben Seillängen bis in den unteren 5ten Grad. Hier werden die „Eigenarten des Dolomitenkletterns“ schon deutlicher. Bei Hakenabständen von 10m und Haken, die in Nischen und Rinnen versteckt sind, muss man schon aufpassen, dass man sich nicht „versteigt“. Seillängen von 40m erschweren die Kommunikation, und die Standplätze sind auch nicht alle mit Bohrhaken ausgestattet. Das verlangt den Vorsteigern schon etwas Mut ab – vor allem in den ersten drei Seillängen. Die oberen Seillängen folgen dem Grat – eine sehr schöne Kletterei. Nach dem Abstieg noch ein obligatorisches Bier auf der Hütte und auf dem Rückweg Einkaufen im Supermarkt. Zu den Tortellini kreierte Michael eine leckere Schinken-



Sahne-Soße. Den Abend lassen wir wieder in gemütlicher Runde bei einem Gläschen Riesling ausklingen.

Sonntag muss uns Jörg leider schon wieder verlassen. Jetzt beginnt der Urlaub mit seiner Familie. Der Wetterbericht ist nicht mehr so gut wie die letzten Tage. Ab 14 Uhr sind Regenschauer gemeldet. So entscheiden wir uns für kürzere Routen in den Cinque Torri. Die erste Route führt uns mit sechs Seillängen über die Nordwand auf den Torre Lusy. Wir haben jetzt die Routine gefunden und alles läuft prima – einfach nur Genussklettern. Gegen Mittag sind wir wieder am Wandfuß und der Himmel ist noch hell. So entschließen wir

uns noch eine kurze Route auf den Torre Inglese zu nehmen. Nach nur zwei Seillängen auf dem Gipfel angekommen bestätigt sich, dass Wetteränderungen in den Bergen rasch kommen können. Hastig zwei mal abseilen und zur nahegelegenen Hütte spurten. Auf dem kurzen Weg die ersten Regentropfen – kaum die Hütte betreten ein heftiger Schauer. In einer gemütlichen Pizzeria in Cortina beenden wir am Abend unsere gelungene Klettertour. Philipp, du hast uns ein großartiges Klettererlebnis bereitet, auf das wir uns alle schon lange gefreut hatten – herzlichen Dank dafür!

Ottmar Hery

Damen-Tour im Montafon 03. – 10. August 2013

Sonne und ein herzliches Hallo erwartete alle Ankömmlinge zur Damen-Tour im Hotel/Gasthof Vermala, St. Gallenkirch. Die Zimmer waren schnell aufgeteilt. Ein Balkon wurde sofort für abendliche Treffen auserkoren.

Am Sonntag - bei super Wetter - ging es mit dem Auto los zur 1. Tour Richtung Gaschurn. Vom Parkplatz aus ging der Aufstieg durch die Garnera-Schlucht Richtung Mittelstation Versettla-Bahn und nach einem Abzweig weiter bis zur Lamm-Hütte (mit eigener Kirchenglocke die zur vollen Stunde läutete) und einer kleinen Brotzeit. Der Abstieg ging durch den Wald – unterbrochen durch eine kurze Suche nach dem richtigen Abzweig, da der Weg plötzlich zu Ende war – weiter vorbei an einer Station „Bauer sucht Frau“, am leise plät-

schernden Fluss „Ill“ entlang durch Wiesen mit Wildkräutern bis zurück zu unserem Gasthof in St. Gallenkirch. Natürlich mussten unsere Fahrer auch ihre Autos wieder holen.

Auch am Montag blieb uns das Wetter hold. Diesmal ging es Richtung Silvretta Hochalpenstraße, vorbei am Vermunter Stausee bis zum Silvretta Stausee. Dort wurden die Autos geparkt und um 10 Uhr ging es mit dem Fußmarsch los. Vorbei an einem schönen Wasserfall – mit Abküh-





lung – weiter über einen schmalen Sommerweg – mit angenehmer Brise – und Querung eines kleinen Schneefeldes – da war einfach alles dabei – erreichten wir die Wiesbadener Hütte mit 2.443 m Höhe. Von dort ein fantastischer Ausblick auf den großen Piz Buin. Gestärkt ging es zurück über den Sommerweg. Abends gemütlicher Ausklang auf der Panoramaterasse des Gasthofes.

Der nächste Tag begann mit einem „ländlich-herben“ ;-) Wiesenduft und einem schönen Sonnenaufgang. Diesmal führte unsere „Expedition“ als erstes zur Talstation der Schafbergbahn in Gargellen. Die Auffahrt mit 9 Personen in einer 8 Personen Gondel zur Bergstation „Schafberg Hüsli 2.130 m“ ging gut aus! Dort Aufteilung in 2 Gruppen. Die 1. Gruppe begann sofort mit dem Aufstieg durch wilde Pferdeherden, begleitet von einem Murrekonzert und unter ständiger Aufsicht eines 16 Monate alten Hundes (inkl. Herrchen), zum Antönier Joch (2.379 m). Weiter ging es auf dem österr./schweiz. Grenzgrat mit Aussicht auf den schweizer Rätikon zum Gafiersee und dann zum Gafier Joch (2.415 m). Während des Grenzganges wurde stetig die pfälzisch-schwäbische Völkerverständigung gepflegt, mit dem Ergebnis, dass der Tourenführer, unser Hans-Georg, fast abgeworben wurde. Wieder zurück an der Bergstation, Wiedervereinigung mit der 2. Gruppe, die in der Zwischenzeit den steinig-schmalen Schmugglerpfad unsicher gemacht hatte.

Leider musste die für Mittwochs geplante Tour zur „Wormser Hütter, hoch über

Schruns“ verschoben werden – Regen und Nebel machten uns einen Strich durch die Rechnung. Schnell hatte Hans-Georg umgeplant. Mit dem Auto ging es zur Golmseilbahn und dann hinauf bis zur Bergstation Grüneck. Oben angekommen wurden wir von der Sonne begrüßt. Vorbei



an „kopfstehenden Geweihbäumen“ ging es über einen schönen Höhenweg bis zur Lindauer Hütte. Nach einer zünftigen Jause besichtigte ein Teil von uns

einen angrenzenden Alpengarten mit einer faszinierenden Pflanzenwelt. Der Abstieg ging durch eine herrliche Landschaft bis zur Bergstation zurück.

Am nächsten Morgen begrüßte uns warmes Wetter und etwas Nebel. Unser heutiges Ziel hieß „Tübinger Hütte“ im hintersten Ganeratal auf 2.193m Höhe. Am Parkplatz in Gaschurn begann der Zustieg über Ganeu durch das Ganeratal mit einer ursprünglich schönen Landschaft. Nachdem wir bei sonnigem Wetter einen kleinen Zwischenstopp an der Ganeraalm eingelegt hatten, ging es weiter zur Tübinger Hütte. Die letzten Meter über Stock und Stein mussten wir bei Nieselregen zurücklegen. In der gemütlichen Hütte erwartete uns eine warme Stärkung. Hinunter ging es auf dem gleichen Weg. Heute hatten wir eine Gehzeit von 7 Stunden.

Letzter Tag für eine Tour. Er führte uns zum Senn Daniel hinauf auf die Alpe Vergalden (1.820 m). Hier wird noch auf



traditionelle Weise der typische Montafoner Sura Kees hergestellt. Wir ließen uns lecker verköstigen und konnten Daniel dazu überreden, ein paar Lieder für uns zu spielen. Als Schmankerl gab es noch ein paar Witze und ein Schnapsperl dazu. Nachdem wir dann auch noch Käse und Speck für die Daheimgebliebenen gekauft hatten, ging es im Regen wieder zurück.

Abends saßen wir noch zusammen und ließen unsere Touren und Erlebnisse reuepassieren.

Es war eine rundherum gelungene Damentour. Im Namen aller sage ich hier noch einmal DANKE Hans-Georg.

Isabelle Schell

Grundkurs Eis mit Gipfeltour 17. – 21. August 2013

Sonnenschein und sommerliche Temperaturen begrüßten die Teilnehmer des diesjährigen Eiskurses am Samstag Mittag in Obergurgl. Unter der Leitung von Ehrfried Naumer und Markus Stuck ging es zunächst zur Langtalereck-Hütte. Dann begann der schöne Teil des Aufstiegs zum Hochwildehaus: Die meisten wählten die Fun-Variante. Lediglich Wolfgang konnte widerstehen und nahm den schmalen Steig mit vielen Serpentinaen unter die Füße. Der Rest ließ den Rucksack per Materialseilbahn hinaufbefördern und stieg über den modernen Klettersteig zur Hütte auf. Viel Metall, wenig Felskontakt, trotzdem waren die meisten begeistert.

Kurz vor den ersten Regentropfen trafen dann alle auf der rappendvollen Hütte ein, ließen sich das Abendessen schmecken und lauschten dem Gesang des Hüttenpersonals.

Am nächsten Morgen ging es gleich auf den Gletscher: Zunächst wurde der Umgang mit den Steigeisen geübt: Aufstei-



gen, Absteigen, Traversieren, Springen. Alle machten fleißig mit und bald war es für niemanden mehr ein Problem die steile Gletscherflanke hinab zu gehen. Danach ging es weiter: Wie setze ich eine Eisschraube? Wie baue ich eine Eis-Sanduhr? Nachmittags wurde an den Felsen um die Hütte die Spaltenbergung geübt: Mannschaftszug, Lose Rolle und Selbstbergung mittels Prusik.

Am nächsten Tag wurde angewandt was tags zuvor geübt wurde. Die Besteigung des Annakogels, einem kleinen Berg in direkter Nähe zur Hütte, stand auf dem Pro-



gramm. Drei Seilschaften wurden gebildet. Zunächst ging es über den flachen Gurglerferner dann über einen schottrigen Grad zum Gipfel. Immer wieder rissen die Wolken auf, doch die Hoffnungen, den Gipfel der Hohen Wilde zu sehen wurden enttäuscht. Beim Abstieg wurde noch ein Übungsstopp eingelegt: Sicherung über den Toten Mann wurde gelehrt.

Am Dienstag, unserem letzten Tourentag, stand der Gipfel der Hohen Wilde auf dem Programm: Doch ein Blick morgens aus dem Fenster ließ nichts Gutes verhoffen. Überall Wolken und da, wo mal ein Loch in die Wolken gerissen war, sah man den frisch gefallenen Schnee die Steine bedecken. Deprimiert traf sich ein Teil der Gruppe bei einem langen Frühstück. Der andere Teil der Gruppe nutzte das schlechte Wetter und blieb einfach gleich

im Bett liegen. Trotzdem drängte die wissbegierige Truppe irgendwann nach draußen. An einem Schneesang wurde noch einmal die Errichtung von Fixpunkten im Schnee wiederholt und das Auf- und Absteigen an Fixseilen geübt. Mittags wurde aber allen kalt und wir zogen wieder zurück auf unseren gemütlichen Stützpunkt, das Hochwildehaus. Nach einer kurzen Aufwärm-Runde bei Suppe und Spiegelei mit Speck, ging es wieder raus. Bisher gelerntes wurde vertieft und um weitere Details wie den Schweizer-Flaschen-Zug und die Guarda-Klemme erweitert.

Der letzte Tag weckte uns mit strahlendem Sonnenschein, doch wir stiegen ab: Ließen die Hohe Wilde zurück – in der Hoffnung, dass sie uns beim nächsten Mal mit solch schönem Wetter begrüßt.

Holger Sprengel

Inserat Firma Wagner

Wie Jahresprogramm 2012



Klettersteige in den Dolomiten 07. – 14. September 2013

An unserer Klettersteigtour nahmen 5 „alte Hasen“ – Ehrfried, Markus, Klaus, Albert und Brigitte – teil, sowie ich als Neuling in der Gruppe. Meine jugendlichen 19 Jahre sorgten dafür, den Altersdurchschnitt der Gruppe deutlich zu senken; zum ältesten Teilnehmer betrug er ca. 40 Jahre!

Die Tour wurde von Ehrfried trotz der schwierigen Planung auf Grund der bescheidenen Wettervorhersage hervorragend geleitet.

Nach mehrstündiger Anfahrt am Samstagmorgen erreichten wir um die Mittagszeit unser Ziel und wanderten von dort zu unserem ersten Quartier, der Talschluss-Hütte, auf der wir super versorgt wurden.

Von hier unternahmen wir zwei ausgedehnte Klettersteigtouren (9 Stunden), die alle Teilnehmer konditionell forderten. Dafür wurden wir mit einem fantastischen Blick auf die berühmten Drei Zinnen belohnt!

Nachdem für die kommenden Tage sehr wechselhaftes Wetter prognostiziert war, hat Ehrfried mit unser aller Zustimmung beschlossen, das Quartier zu wechseln. Also packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf zur Fonda Savio Hütte, die Ehrfried von einer seiner letzten Touren kannte. Mich als Neuling begeisterte die Lage der Hütte! Leider konnten wir von dort keinen Klettersteig begehen, da über Nacht 10 cm Schnee gefallen waren. Auch dafür hatte Ehrfried einen Plan: Wir packten wieder zusammen und machten eine ausgedehnte Wanderung zurück

zu unseren Autos. Von dort machten wir uns auf zum kleinen Hotel Sassleng in Alba, das allen Teilnehmern der Gruppe (außer mir) von der Tour mit dem CAF Mâcon bekannt war. An den beiden folgenden Tagen unternahmen wir zwei weitere anspruchsvolle Touren: Ein Klettersteig, der uns durch Stollen des ersten Weltkriegs führte und von dem man einen grandiosen Blick auf die Marmolada hatte und einen schönen Sportklettersteig mit einer willkommenen Einkehrmöglichkeit am Ausstieg.

Alles in allem war es eine gelungene Tour, bei der jeder seinen Spaß hatte. Ich lernte



von meinen erfahrenen Kameraden noch einiges dazu und im Gegenzug hielt ich mit meiner unerschöpflichen Motivation das Tempo der Gruppe immer hoch! Danke an unseren Tourenleiter Ehrfried und ein großes Dankeschön an die ganze Gruppe für eine unvergessliche Woche!

Julius Sandner



Impressum

Ausgabe: 2/2013

Auflage: 1000 Stück

Herausgeber: DAV Sektion Neustadt, Fröbelstraße 24, 67433 Neustadt

Redaktion/Layout: Elli Proswitz-Stuck, Isabelle Schell, Renate Seidler

Die Sektionsmitteilungen erscheinen zweimal jährlich.

Redaktionsschluss für die Sektionsmitteilungen „1/2014“ ist der 30. April 2014

Druck: Birghan

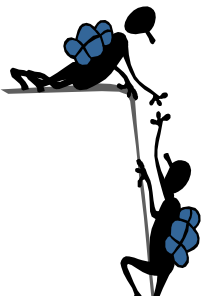
Umschlagfotos

Vorderseite: großer Piz Buin (Foto: Isabelle Schell)

Rückseite: Fotos Thomas und Isabelle Schell

Hinweis

Langjährige Mitglieder werden beim Deutschen Alpenverein im Rahmen der Mitgliederversammlung geehrt. Die Veröffentlichung der Jubilare erfolgt mit den Sektionsmitteilungen im November. Falls Sie eine Veröffentlichung ihres Namens nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte unter 06321-600670 oder info@dav-neustadt.de mit.



Zwei Bergsteiger kommen im Laufe einer Bergtour an einer Gletscherspalte vorbei.

Sagt der eine Bergsteiger zum anderen: "In diese Gletscherspalte ist letztes Jahr mein Bergführer abgestürzt."

Sagt der andere Bergsteiger: "Und hat dich das nicht ziemlich mitgenommen?"

Darauf antwortet der Bergsteiger: "Nein, er war sowieso schon ziemlich alt, und außerdem haben schon einige Seiten gefehlt!"

Schatzmeister gesucht!

Für unsere Sektion suchen wir ab der Mitgliederversammlung 2014 einen Schatzmeister.

Zu den Aufgaben gehört die Verantwortung für die Erstellung der Jahresrechnung sowie der Rechenschaftsbericht über die finanzielle Situation auf der Mitgliederversammlung.

Als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes nimmt der Schatzmeister an den Vorstandssitzungen teil.

Wünschenswerte Voraussetzungen sind Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen oder Steuerrecht.

Die Einführung erfolgt durch den Vorstand der Sektion, Kosten für Weiterbildungen bei der DAV-Akademie oder dem Sportbund werden von der Sektion übernommen.

In einem engagierten Team gestaltet der Schatzmeister die Zukunft unserer Sektion mit!

Für Fragen stehen wir gerne unter 06321-600670 oder info@dav-neustadt.de zur Verfügung
Der Vorstand der Sektion Neustadt/Weinstraße

Damentour Montafon



Zustieg Hochlecken

